19. März —
19. Juli 2020
Kleider in Bewegung
Frauenmode
seit 1850
Historisches Museum Frankfurt
Kooperation mit
UNIVERSITÄT PADERBORN
Gefördert von
STIFTUNG GIERSCH
FRAUEN REFERAT
FAZIT-STIFTUNG
Freunde ♦ Förderer
Ein Museum der Stadt Frankfurt am Main
Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de
Blog
MUSEUMSUFER FRANKFURT
54

Historisches Museum Frankfurt

Kleider in Bewegung

Frauenmode seit 1850

19. März 2020 – 24. Januar 2021

Ende des 19. Jahrhunderts geriet die Gesellschaft in Bewegung – Standesschranken fielen, demokratische Kräfte forderten die Monarchien heraus, und durch Industrialisierung und Elektrifizierung entwickelten sich neue urbane Räume und Gesellschaftsmilieus. Dies zeigt sich im rasanten Wandel der Bekleidung, vor allem in der weiblichen Mode. Kleidung und die durch sie ermöglichte Körperbewegung drückten ganz wesentlich die veränderten Geschlechterrollen und Lebensverhältnisse in der Gesellschaft des deutschen Kaiserreichs und der Weimarer Republik aus.

Die Ausstellung spannte einen großen Bogen von der Beschaffenheit der Kleider hin zu grundsätzlichen Aspekten von Bewegung und Mobilität, ihren Veränderungen und Anpassungen in einer für das Geschlechterbild entscheidenden Umbruchphase von 1850 bis in die frühen 1930er Jahre. Das Museum nahm damit die großen Jubiläumsdekaden Bauhaus und Weimarer Republik in den Fokus. In den Räumen wurden die verschiedenen Alltags- und Lebensbereiche (Haushalt, Arbeit, Sport, Freizeit und Politik) präsentiert, in denen sich Frauen Bewegung eroberten oder trotz bewegungseinschränkender Kleidung zu wirken begannen.

Rund 200 Exponate – konzentriert auf Objekte der museumseigenen Textil- und Modesammlung, ergänzt durch erlesene, internationale Leihgaben (Textilien, Gemälde, Grafiken und Fotografien) – wurden präsentiert. Über 50 Vollbekleidungen und zahlreiche Einzelkleidungsstücke wurden in Momenten der Bewegung gezeigt, vom bürgerlichen Gesellschaftskleid über das Korsett bis zum Reform- und Arbeitskleid, Badeanzug, erster Hose und Abendmode. Die Ausstellung führte in einer anspruchsvollen Szenografie regionale und internationale Mode-, Kunst- und Bewegungsgeschichte vor Augen, stellt Bezüge zu aktuellen Diskussionen und Medien her und stellt Fragen nach heutiger Bewegungsfreiheit und -begrenzung durch Kleidung.

Denn Kleidung lässt sich zu keiner Zeit allein auf ihre Schutzfunktion reduzieren, sie war und ist stets verbunden mit dem Streben nach Konformität oder Individualisierung, nach Identifikation und Identität. Sie folgt Schönheitsidealen, Normen und Tabus. Sie drückt das Bedürfnis nach sozialem Status und Individualität aus, bezieht sich aber auch auf die geltenden Geschlechterrollen. Die Kleidung und ihre Nutzung in der Körperbewegung sagt deshalb viel über den gesellschaftlichen Wandel und die Handlungsspielräume von Frauen (und Männern) aus. Die Ausstellung machte diesen Bedeutungsreichtum der Kleidung sichtbar, anhand der Kleidung ebenso wie des am Ende des 19. Jahrhunderts entstehenden Films, des bewegten Bildes.

Neben der historischen Zeitschiene in der Ausstellung sollte der Blick dabei auch auf die Gegenwart gerichtet sein. Wo stehen wir heute? Schauen wir auf eine geradlinige Entwicklungslinie zurück oder lassen sich Einschnitte, Widersprüche oder Rückschritte konstatieren? Ein Begleitprogramm mit diversen Formaten, u.a. einer Podiumsdiskussion zum Thema „Mode jenseits der Geschlechternormen“, Filmen und Aktionen wie „Was ist dein unbequemstes Kleidungsstück?“, ergänzte die Ausstellung.

Trailer zur Ausstellung

Hier erfahren Sie mehr über „Kleider in Bewegung“

https://www.youtube.com/watch?v=TVqGcbSknNs

Gefördert durch

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

VolkswagenStiftung

Ernst Max von Grunelius-Stiftung

STIFTUNG GIERSCH

Frauenreferat der Stadt Frankfurt

Georg und Franziska Speyer’sche Hochschulstiftung

Stabsstelle Frauenpolitik im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

FAZIT-STIFTUNG

Stiftung Frauen in Europa/TuWas Stiftung für Gemeinsinn

Freunde & Förderer

In Kooperation mit

Lehrstuhl für Kulturwissenschaft der Mode und des Textilen der Universität Paderborn, Forschungsprojekt „Kleidung in Bewegung versetzen. Eine objektbasierte Untersuchung von Kleidung zur textilen Rekonstruktion von Bewegung“, gefördert v. d. VolkswagenStiftung

Frankfurter Schule für Mode und Bekleidung

Kinothek Asta Nielsen e.V.

Frauenreferat der Stadt Frankfurt

Sportkreis Frankfurt e.V.

KulturRegion FrankfurtRheinMain

Gesamtleitung

Jan Gerchow (Direktor HMF)

Idee und Konzept

Maren Ch. Härtel, HMF

Kerstin Kraft, Universität Paderborn

Regina Lösel, Universität Paderborn

Kuratorin und Projektleitung

Maren Ch. Härtel, HMF

Co-Kuratorin, Projektsteuerung

Dorothee Linnemann

Co-Kuratorinnen, Forschungsprojekt

Kerstin Kraft, Universität Paderborn

Regina Lösel, Universität Paderborn

HMF Ausstellungsbüro

Maren Christine Härtel

Dorothee Linnemann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Karin Berrío

David Barth

Kostenfreier Online-Rundgang „Kleider in Bewegung“ in 3D

Besuchen Sie die Ausstellung von zu Hause aus!

https://my.matterport.com/show/?m=kxgWdZxpH2E&help=1&lang=de

Audio-Walk

Auf den Spuren des Faltenpfads

https://mmg.historisches-museum-frankfurt.de/#/_/page/3652

Begleitprogramm

Vorträge, Führungen, Diskussionen, Kunstevents bis 24.1.2021

https://doi.org/10.5281/zenodo.17386542

Rallye für Schüler*innen 14+

Vermittlungsmaterial für Schüler*innen 14+ zum Download

https://doi.org/10.5281/zenodo.17386561

Ausstellungsbroschüre „Kleider in Bewegung – Frauenmode seit 1850“

Mit einem Klick zur Ausstellungsbroschüre

https://doi.org/10.5281/zenodo.17386595

Störbern Sie auf YouTube

https://www.youtube.com/playlist?list=PLxIsYSYwwWyDxWZEJLlJFK0S1-e8YwDmm

Frühe Sport-Pionierinnen in Frankfurt

© Helga Roos, Sportkreis Frankfurt e.V.

https://historisches-museum-frankfurt.de/sites/default/files/uploads/frauensportpolitik_tafeln_web.pdf

Bildauswahl

Kuratorin Maren Härtel bereitet in Begleitung von Bäppi La Belle das Entpacken der Exponate vor (22.04.2020), CC-BY-SA 4.0: HMF, Stefanie Kösling

Bäppi staunt beim Auspacken der Kleider in Bewegung, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Stefanie Kösling

Kleider in Bewegung, © HMF, Horst Ziegenfusz

Kleider in Bewegung, © HMF, Horst Ziegenfusz

Charlestonkleid, um 1925, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Damen-Gesellschaftskleid, ärmellos und kurz, 1920er Jahre, CC-BY-SA 4.0: HMF,
Foto: Horst Ziegenfusz

Damensommerkleid bestehend aus Taille, Rock und Gürtel, 1900 – 1905, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Damenjacke „Déposé, Paris“, um 1900, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Damenjacke „Déposé, Paris“, um 1900, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Damenmantel, Ende 1920, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Max Slevogt, Bal paré, Selbstbildnis mit Gattin, 1904 © GDKE RLP, Landesmuseum Mainz, Foto: Axel Brachat

Clara – Cläre – Gäbler als Puppenfee tanzend, 1917, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Zwei stehende Damen in Modekleidern, um 1923, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Kapotte, ein kleiner, flacher am Hinter- oder Oberkopf zu befestigender Hut, um 1885,
CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Saša Fuis

Première Année. — N° 6. 10 CENTIMES 2 Mai 1869

ABONNEMENTS

—

PARIS

5 fr.

LA CHANSON ILLUSTRÉE

ABONNEMENTS

—

DÉPARTEMENTS

6 fr.

PARAISSANT TOUS LES DIMANCHES

Directeur : F. POLO

Bureaux : 16, rue du Croissant
Rédacteur en Chef : ALEXANDRE FLAN

Administrateur : CH. GROU

LES VÉLOCIPÈDES

(Voir la chanson au verso.)

CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Schlittschuhe um 1915, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Saša Fuis

Raffhaken für Kleider, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Gesellschaftskleid, Ballkleid (Kotzenberg) der Fa. Charles Klein, 13 Rue Royale, um 1912,
CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Turnüre, überzogen mit weinrotem Atlas, mit Spitzenkante, um 1882, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Detailansicht eines Taillenbandverschluss mit Haken und Ösen am Kostüm, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Taille eines Nachmittagskleids um 1850, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Paul Ferdinand Kirchgeorg, Frauengruppe in Künstlerkleidern (Reformkleidung), um 1908,
CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Eadweard Muybridge, Plate 483, A: Lifting a basket, B: Running and C: Waving a handkerchief, Muybridge's Complete Human And Animal Locomotion, 1887 © Boston, Public Library

Johann Heinrich Hasselhorst, Drei schreitende Frauen in Rückenansicht, Frankfurt um 1900,
CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Forschungsprojekt Universität Paderborn/HMF. Arbeitstreffen im Textildepot 2015,
CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Forschungsprojekt „Kleider in Bewegung“

Kleider in Bewegung versetzen. Eine objektbasierte Untersuchung von Kleidung zur textilen Rekonstruktion von Bewegung.

Die Verbindung von Kleidung, Bewegung und Körper wird als selbstverständliche Symbiose gedacht, die aber immer kulturell geprägt, gegendert und mit neuen Konnotationen und Definitionen versehen wird. Die Forschung hat dem tatsächlichen Zusammenhang von Kleidung, Bewegung und Körper jedoch lange wenig Beachtung geschenkt.

Zwischen 2015 und 2019 förderte die Volkswagen-Stiftung ein textilwissenschaftliches Kooperationsprojekt zwischen der Universität Paderborn und dem Historischen Museum Frankfurt. Die beiden Textilwissenschaftlerinnen Prof. Dr. Kerstin Kraft (Projektleiterin in Paderborn) und Dr. Regina Lösel als wissenschaftliche Mitarbeiterin gingen zusammen mit der Kunsthistorikerin und Kuratorin der Mode- und Textilsammlung Dr. Maren Christine Härtel (Projektleiterin in Frankfurt) dieser Fragestellung nach.

Kernthema des Projekts war die interpretierende Kleidungsforschung: Schnittformen, Nahtverläufe und Stoffe der Kleidung aus der Sammlung des Historischen Museums Frankfurt der Zeitspanne zwischen 1850 und 1930 wurden hierzu untersucht. Der umfangreiche Sammlungsbestand gibt Aufschluss über die Bewegung, Geschwindigkeit und Mobilität des menschlichen Körpers in dieser Epoche. Welche Bewegungsspielräume und -formen ließen Materialität und Schnitte zu – oder welche eben nicht? Die schwere, hochgeschlossene Kleidung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gibt andere Bewegungsabläufe vor als die leichte, korsettfreie sog. Reformkleidung der 1920er Jahre.

Die Forschungsergebnisse fanden Eingang in die Ausstellung „Kleider in Bewegung. Frauenmode seit 1850“, die von Mai 2020 bis Januar 2021 im Historischen Museum Frankfurt präsentiert werden konnte. Ein Ausstellungskatalog mit zahlreichen großformatigen Abbildungen ist erschienen, in dem weitere Resultate dieser Forschungsarbeit zu finden sind.